"Bir haben bem Rattenfänger wohl hundert Thaler versprochen, aber versprechen ist noch nicht halten. Wenn er die Ratten und Mäuse vertilgt, so wollen wir schon handelseinig mit ihm werden. Zeigt er sich widerspenstig, so wersen wir ihn acht Tage bei Wasser und Brod in den Thurm; da wird er schon zahm werden. Kann er uns aber nicht von dem Ungezieser befreien, so sind wir ohnehin unseres Wortes quitt und ledig, und der Rattenfänger wird tüchtig ausgelacht."

Die Blirger fagten: "Ja, ja, fo ift's recht! Der Stadtfchreiber ift boch ein verwettert pfiffiger Gefell!"

Damit gingen sie vom Nathhaus, und erzählten babeim vom Rattenfänger, und baß er bie gute Stadt Hameln von einer großen Plage entledigen wolle.

Des Nachmittags nun erschien der Fremdling auf dem Marktplatze, nahm seine Pseise zur Hand, seize sie an den Mund, und pfiff darauf. Eine seltsame Weise war es, die er pfiff, und so scharf und durchdringend hell waren die Töne, welche er dem kleinen hölzernen Instrumente entlockte, daß sie sast von einem Ende der Stadt dis zum andern vernommen werden konnten. Wer sie hörte, hielt sich die Ohren zu. Die Natten und Mäuse aber kamen von allen Ecken und Enden hergelausen, versammelten sich um den Fremden, und hüpften und tanzten ohne alle Furcht um ihn herum. Bon dem Markte ging der Fremde in alle Straßen und Gassen, unausschöfich pfeisend und lockend, und der Schwarm der Natten und Mäuse wurde immer größer und größer,